

# DEUTSCHE NACHRICHTEN

2. Jahrgang Nr. 2

Mitte Februar 1944

## WENN WIEDER FRIEDE IST .....

Wenn wieder Friede ist, wünschen wir, dass unsere Heime, Arbeitsstätten und Höfe noch da sind. Wir wünschen nicht nur Reisen, Wiener Schnitzel-- sondern, dass wir und alle die uns lieb sind, dann noch leben und dass wir in einem dann noch existierenden Deutschland eine neue, bessere Zukunft aufbauen können.

Wir wünschen Frieden ! Doch welchen Frieden meinen wir, den Siegfrieden, der den Ausgebombten alles zurückgeben soll, den Verständigungsfrieden ? Beides können Hitler und die Nazis uns nicht mehr geben, denn eine noch vernichtendere Endoffensive als wie sie damals für das Jahr 1919 von den Entente-Mächten geplant war, steht 1944 vor uns. Unter den kommenden Schlägen, wie sie in Teheran beschlossen wurden, wird die Wehrmacht zusammenbrechen. Das weiss jeder General, das weiss auch Hitler selbst.

Im Osten nähert sich der Krieg schnell den Reichsgrenzen. Richtige Frontverkürzungen werden notwendig um den Mangel an Reservon für den Westen und Süden vorübergehend abzuhehlen. Drastische Schritte, wie eine Linie von Riga, oder besser, Memel, zu den Karpathen werden die Front kürzen. Doch der Krieg wird weiter marschieren. Deutsche Städte und Dörfer werden im Kampf wie russische, italienische, brennend dem Erdboden gleichgemacht werden.

Bange Zukunftsaahnungen erfüllen uns. Mit Schreckbildern über den kommenden Bolschewismus wollen Hitler und Göbbels uns neue Kraft zum kämpfen geben. Siegen oder mit Hitler auf den Ruinen der letzten deutschen Stadt untergehen - das ist ihre Parole !

Doch Deutschland kann nicht mehr siegen. Hitler fordert also von uns den Untergang, wenn wir ihm weiter folgen: Er will uns zwingen an der Vernichtung Deutschlands, an der Vernichtung des deutschen Volkes mitzuhelfen. Das darf nicht sein !

Weil das deutsche Volk einmal ohnmächtig und willenlos, dumm betrogen, geblendet von **Machtgier** ihm ein Stück auf dem verderblichen Wege folgte, hat Hitler nicht das Recht von uns blinden Gehorsam zu fordern. Er kann uns nicht mit Gewalt zwingen ihm weiter zu folgen. Wir müssen diese Macht brechen. Seine Parole darf nur die Parole für ihn selbst bleiben. Soll er untergehen - aber keine deutsche Stadt mehr ! Sein Untergang darf nicht der des deutschen Volkes sein.

Wie der Friede sein wird, was der deutsche Soldat bei seiner Heimkehr wiederfindet von Familie, Hof, Geschäft oder Arbeitsstätte hängt davon ab, wie der Friede zustande kommt: ob nach einer vollständigen militärischen Katastrophe Deutschlands oder nach einer Volkserhebung gegen Hitler. Die Volkserhebung gegen Hitler beendet den Krieg durch die Beseitigung Hitlers, der einem neuen Leben im Wege steht.

In Teheran erklärten Roosevelt, Stalin und Churchill :

"Wir werden die Mitarbeit und die aktive Beteiligung aller Länder erstreben, der grossen wie der kleinen, deren Völker sich gleich unseren Völkern mit Herz und Hirn der Aufgabe gewidmet haben, die Tyrannei, Sklaverei, Unterdrückung und Unduldsamkeit aus der Welt zu schaffen. Wir werden ihren Eintritt in die Völkerfamilie der demokratischen Länder begrüssen, sobald sie ihn zu vollziehen wünschen."

Diese Proklamation gibt Deutschland nach dem Sturze Hitlers die sog.

lichkeit wieder in die Gemeinschaft der Völker als gleichberechtigte Partner zurückzuführen.

Wenn wir den Krieg selbst beendet haben, kehren unsere Soldaten wieder zurück. Die Schreckensbehauptungen der Nazis über Zwangsverschickung und Ausrottung des deutschen Volkes werden zu Schanden werden. Unser Volk wird leben, denn die Sowjet-Union, Amerika und England führen keinen Krieg für die Vernichtung des deutschen Volkes, sondern der nationalsozialistischen Herrschaft und ihrer Kriegsmaschine, die so unsagliches Leid über die Völker, über Länder und Städte und vor allem auch über das deutsche Volk gebracht hat in dem Kampf um die Eroberung der Welt.

Wir können uns selbst den Frieden erkämpfen, indem Soldat und Heimat entschlossen sich einen und gegen Hitler die Waffen wenden!

## DIE GESCHICHTE ALS LEHRMEISTER

### Blitzkrieg und Stellungskrieg.

Was lehrte uns in dieser Hinsicht der erste Weltkrieg? Der schnelle Vorstoss der deutschen Armeen 1914 durch Belgien und Nordfrankreich war der Versuch blitzartig die französischen Armeen zu überrennen. Dieser Vorstoss starker, trotz allem aber zu schwachen Heeresverbände, führte zur Niederlage in der Marneschlacht vom 6.-9. Sept. 1914. Der Ausgang dieser Schlacht zerstörte die Hoffnung auf eine Blitzentscheidung. Die OHL betrachtete die durch die Marneschlacht entstandene Situation als so katastrophal, dass sie die deutschen Armeen von französischen Boden bis an den Rhein zurückziehen wollte. Nur der Kriegsminister v. Falkenhayn setzte den Befehl durch: die ganze Armee auf der Stelle halt! Der Stellungskrieg begann. In den danach folgenden 4 Kriegsjahren versuchte die OHL vergeblich die Einkreisung Deutschlands zu sprengen. Trotz der späteren grossen militärischen Erfolge an allen Fronten, gelang es nur den Umklammerungsring zu erweitern aber nicht zu sprengen. In diesem vergeblichen Sprengungsversuch ermatteten die Kräfte Deutschlands.

Auch Hitler wollte blitzartig siegen. Er überfiel blitzartig die Länder, eines nach dem anderen und siegte über Frankreich, Belgien, Holland, auf dem Balkan usw. Doch wie 1914 Wilhelm die Kräfte seiner Gegner unterschätzte, so auch Hitler. Trotz anfänglicher grosser militärischer Erfolge ist Deutschland heute ein grosser Kessel. Die materiellen und menschlichen Reservestärken haben sich wie 1914-18 im langen Ringen vollends zu ungunsten Deutschlands verändert. Europa ist wieder eine belagerte und erschöpfte Festung.. Ein Stück nach dem anderen geht verloren. Wenn auch der Feind starke Verluste tragen muss in den harten Kämpfen ist er doch in der Lage seine Verluste zu ersetzen. Die Zahl seiner eingesetzten Truppenkontingente ist gross. Über 10 Millionen während 4 Jahre ausgebildeter englisch-amerikanischer Soldaten warten auf ihren Einsatz. Es ist wie 1918 als Millionen gut ausgebildeter Soldaten im Westen die Front zu durchstossen drohten.

Deutschland ist heute, gleichfalls wie 1918, nicht mehr in der Lage den Kriegswillen der Gegner durch kriegerische Handlungen zu brechen.

### Zeit gewinnen!

Durchhalten, aushalten, Maulhalten! Das war die Politik, die die OHL von 1914-18 führte. Heute fordert Hitler das Gleiche. Hitler treibt Hasardspiel und die Generale und Offiziere, die ihm die Treue halten helfen ihm dabei. Hitler opfert die jetzt lebende Generation, die Jugend und die Alten, er opfert Deutschland, bis er auf den Ruinen der letzten deutschen Stadt sterben kann, wie er zum 9. Nov. sagte.

Für das Deutschland von heute ist bereits seit langem die Situation überschritten, die Hindenburg am 3. Okt. 1918 veranlasste, der Regierung schriftlich zu erklären: "dass die OHL auf ihre am Sonntag d. 29. Sept. gestellten Forderung auf sofortige Absendung des Friedensangebotes bestehen bleibe. Die Lage verschärfe sich täglich und könne die OHL zu schwerwiegenden Entschlüssen zwingen. Jeder versäumte Tag koste tausenden von tapferen Solda-

ten das Leben." Für alle sichtbar war die militärische Kraft Deutschlands gebrochen. Das Durchstossen der deutschen Front mit Millionen frischer Soldaten war damals nur eine Frage der Zeit - so ist es auch heute.

Und doch findet sich kein Hitler General, der wie Hindenburg damals mutig und offen die Wahrheit ausspricht.

### DIE HEUTIGE KRIEGSSITUATION ERINNERT AN 1918 !

Wir haben heute nach über 4 Jahren Krieg einen Zustand, einen Zustand, der dem ähnlich ist, wie Hindenburg und Ludendorff ihn am 14. Sept. 1918 dem Vertreter der OHL im Ausserministerium dem General v. Winterfeldt, schilderten. "Wir geben uns keinerlei Illusionen hin. Wir haben schwere Misserfolge gehabt. Ein nicht unbedeutender Verlust an Menschen, Maschinen und Material ist eingetreten. Die Stimmung an der Front ist gedrückt. Eine Offensive wird in absehbarer Zeit nicht mehr kommen."

Damals war die Sommeroffensive gescheitert. Der Materialkrieg brachte Deutschland dem Ausbluten nahe. Damals machte die Erhebung des Volkes dem Wahnsinn ein Ende. Wenn damals der Krieg bis 1919 fortgesetzt worden wäre, wären an Stelle der einen Millionen amerikanischer Soldaten 1918, 1919 vier Millionen mit tausenden Panzern zum Einsatz gekommen. Wäre 1918 nicht Schluss gemacht worden, dann wäre 1919 der Krieg nach Deutschland gekommen und Rhein- und Ruhrgebiet wären so vernichtet worden wie damals Frankreich und Belgien.

Doch damals machte das Volk dem Wahnsinn rechtzeitig ein Ende !

### FÜR SOLCHES TACK STIRBT DER DEUTSCHE GRANADIER !

Das grosse stuttgarter Hotel "Marquardt" verweigerte 1929 Hitler die Aufnahme. Nach 1933 rächte sich Hitler durch einen verfügten Boykott des Hauses "Marquardt". Das Ergebnis war der Bankrott und die Übernahme des Hotels durch den Staat und das Protektionskind des Gauleiters Murr, Herr Fischer, wurde Direktor.

Nachdem das Hotel in Nazibesitz übergegangen war, wurde es die Stätte wüster Orgien. Saufereien, Gastmähler und Bälle dauerten die Nächte hindurch. Kostbare Speisen und Delikatessen, Hummern, Austern, Kaviar wurden in Unmengen verschwendet. Anschliessend gingen die Exesse bis in den Tag hinein weiter.

Wer waren die Gäste ? Fragt einen Stuttgarter! - Göring, Himmler, Murr, Wagner, Göbbels, der von Partisanen hingerichtete Kube und andere. Ein Augenzeuge erzählt: z.B. Himmler 2 Tage und Nächte im Hotel, natürlich geheim, beschützt von SS, SD und Gestapo. In jeder dieser Nächte machte Himmler alleine eine Zeche von M. 400.--. Aber er zahlte nicht, der blutige Heinrich. Die Rechnung ging von ihm gegengezeichnet an die Reichsbank zur Bezahlung der Repräsentationskosten. Doch Heinrich ist ein bescheidenen Lebensmann in Vergleich zu Göring, einem häufigen Gast und ohne Emmi und Göbbels ohne Hagda, aber mit der Tänzerin Eliane Delbos oder anderen schönen Damen. Göring treibt es besonders toll. Ein Göringabend im Hotel "Marquardt" sah so aus:

Anwesend etwa 30 Gäste, darunter der Gauleiter Murr, der SA-Führer Lohig, SS-Minister Merz, Staatsschauspieler und -schauspielerinnen, der Intendant des Staatstheaters, der italienische Konsul mit seiner angeblichen Frau, dann von Göring aus Berlin mitgebracht, Lenz Riefenstahl, vom Volksmund die Reichsgletscherspalte genannt und Lil Dagover. Es war eine wüste Zecherei und abermalige Verschwendung von teuersten Speisen. Heinrich Göring, der ebenfalls anwesend war, taumelte gröhrend herum, schrie den weiblichen Gästen Losen ins Gesicht über die sich Göring totlachen wollte. Erst als George, wie üblich, eine Schlägerei begann, wurde er hinaus geschleppt und auf sein Zimmer gebracht. Diese Orgie, Ball genannt, dauerte

bis 5 Uhr früh und wurde dann paarweise, von Göring mit seinen 2 Damen sogar zu Dritt, in den Zimmern fortgesetzt. Die Rechnung Görings und seines engeren Anhanges, betrug über 3800.- Mk. und ging, von ihm gegengezeichnet wie bei Himmeler, zur Bezahlung an die Reichsbank - Das alles geht auf Repräsentationskosten !

HÖRT DEN SENDE DES NATIONAL-KOMITEE "FREIES DEUTSCHLAND" täglich

um 10.30	}	auf dem 25, 29, 31 und 32 Meterband
11.30		
um 18.30	}	auf dem 37, 41, 42, 43, 47, 49, 50 und 51 Meterband, sowie auf den Mittelwellen 310 und 492 Meter.
19.40		
21.15		
22.00		

HÖRT DIE MAHNENDEN STIMMEN DER KÄMPFER VON STALINGRAD !!!

AUFBAU VON KAMPFGRUPPEN.

Unser Zusammenschluss zu Kampfgemeinschaften um gegen Hitler aktiv zu kämpfen, sowohl in der Heimat als auch hier in Dänemark, erfordert, dass wir versuchen hierfür die beste Form für unsere Organisierung zu finden. Wir MÜSSEN energisch aber bedachtsam zu Werke gehen und alle sich bietenden Möglichkeiten hierfür ausnutzen.

Um uns zusammenzufinden, müssen wir alle Hindernisse überwinden. Einer der erfolgversprechendsten Basen ist sicher dort, wo man in Gemeinsamkeit den Sender des National-Komitee "Freies Deutschland" abhören kann. Durch das gemeinsame Abhören wird sich nach und nach ein festerer Zusammenschluss entwickeln. Und wenn man sich vollends einig wurde, kann jeder der Kameraden wieder um sich herum einen neuen Freundeskreis schaffen, d.h. jeder schafft wieder einen Ableger.

Vielleicht wird jemand einwenden, das ist eine zu grosse Gefährdung. Bei einem solchen Einwand ist es richtig, dass jeder Kampf mit Gefahren verbunden ist. Aber warum sollen wir nicht einmal an Stelle für Hitler für unsere eigene Sache, für Frieden und für Freiheit vom Nazijoch Gefahren auf uns nehmen?

Die Erfahrungen im Kampf lehren aber auch gleichzeitig, dass die Gefahren auf ein Minimum herabgesetzt werden können. In Kürze seien einige hier wiedergegeben:

1. Notwendig ist, nichts unüberlegt tun. Keine Schwätzer hinzuziehen. Bei jedem Schritt, den man beim Aufbau von Kampfgruppen tut, keine Unzuverlässigen heranziehen. Jeden einzelnen muss man sich genau ansehen.
2. Über die Gruppe und Organisation wird mit niemanden gesprochen, und um die Organisation weiss nur der, der ihr zugehört. Man spricht auch nicht mit seiner Frau, seinen Freunden und Bekannten über die Organisation.
3. Keine Gruppe weiss von der anderen.

Wenn sich aus einer Gruppe eine Leitung bildet, wissen die einzelnen Mitglieder der Leitung von den anderen Gruppen nicht mehr, als wie notwendig ist. Namen werden nicht genannt. Und wenn bei Berichten oder bei Arbeitsverteilung einzelne Mitglieder genannt werden, so werden nur Decknamen benutzt. Wenn von Karl H. die Rede ist, spricht man nur vom Heinrich. Gegen eine Bewegung die so zielsicher arbeitet ist die Gestapo machtlos.

Aufgabe ist: Den Kampf zu organisieren und zu führen !

Gebot ist also : Nur Zuverlässige !

Keine Schwätzer !

Keine Gruppe weiss von der anderen !

+++++

GEBE ODER SENDE DIE ZEITUNG AN EINEN GUTEN DEUTSCHEN WEITER !

SOLDATEN SCHREIBEN

Eine Frage, die die Kameraden immer wieder beschäftigt und Sorgen macht ist, was geschieht mit uns, mit den Soldaten, die an der Front gekämpft und ebenso mit den Arbeitern in der Heimat, nach der Beendigung des Krieges, nach der Niederlage. Allen Ernstes glauben viele Kameraden den Behauptungen der Nazis, dass wir als Zwangsarbeiter nach Sibirien verschickt und dort unser Leben beenden werden. Mir scheint, dass diese Kameraden von aller gesunden Vernunft verlassen sind. Diese können sich einfach nichts anderes vorstellen, als dass wir das gleiche Schicksal erleiden werden, wie die Millionen Ukrainer, die die Nazis nach Deutschland verschleppt haben und die bei uns Zwangsarbeit leisten müssen.

Wenn wir uns einmal nächtern überlegen, wie die Situation nach Abschluss des Krieges sein wird, dann wissen wir, dass dann Deutschland mehr einem Trümmerhaufen, als einer geordneten Gemeinschaft gleichen wird. Denkt einmal darüber nach, welche ungeheure Aufbauarbeit wir in der Heimat unter den schwersten Bedingungen leisten müssen. Natürlich werden die Millionen ausländischer Arbeiter Deutschland sofort verlassen, um in ihre befreiten Länder zurückzukehren. Was dann? Der Krieg hat bis heute sicher schon über 6 Millionen deutschen Männern das Leben gekostet, andere Millionen sind Krüppel und nicht voll arbeitsfähig. Was wird also sein? Einen ungeheuren Mangel an Arbeitskraft werden wir haben. Glauben die Kameraden wirklich, dass die Alliierten oder die Sowjet-Union zusehen werden, dass Deutschland völlig verkommt und zerstört wird? Glauben die Kameraden nicht, dass man sich dort drüben klar ist, dass, soll Europa wieder aufgebaut werden, auch Deutschland wieder gesunden muss. Nein, solche Ideen und Parolen, wie die Zwangsarbeit in Sibirien nach einem verlorenen Krieg, sind Auswüchse einer lügnerischen Propaganda, die die Nazis verbreiten, um uns bei der Stange zu halten, um ihr eigenes Leben zu verlängern, denn der verlorene Krieg bringt den Naziführern die verdiente Strafe.

BESSER SCHIESSEN - KAMERADEN VON DER MARINE !

Kameraden der Marine haben in letzter Zeit mehrere Zusammenstöße mit Angehörigen des Schalburgkorpses gehabt. Es wurde viel geschossen, leider allzuschlecht. Kameraden von der Marine, wenn ihr schon auf diese Verräter ihres eigenen Landes schießt, dann nächstes mal besser schiessen!

Doch wenn ihr Euch mit den Schalburgleuten herum schlägt, weil ihr sie als Kriegsverlängerer und Vaterlandsverräter ansieht, dann vergesst darüber nicht, dass die eigentlichen Kriegsverlängerer die deutschen Plutokraten und die Hitler-Göring-Göbbels-Klique sind. Lernt endlich eure Waffen vor allem gegen sie wenden.

Deutsche Matrosen! Ruhmreiche revolutionäre Taten haben eure Väter 1918-19 vollbracht. Ihr misst euch ihrer würdig zeigen.

1944, das Jahr der Erhebung gegen Hitler, muss die neue deutsche Marine an der Spitze der Revolution gegen Hitler finden.

Vorwärts im Geiste von Reichpietsch und Köbis - im Geiste der hamburger und Kieler Matrosen von 1918!

Doch diesmal besser schiessen!

Tönnies und Scheel betrachten auf dem Domplatz in Köln die Tauben und diskutieren ob diese evangelisch oder katholisch sind.

Tönnies: Ich meine sie sind weder katholisch noch evangelisch - sie sind Nazis.

Scheel: Wieso, das versteh' ich nicht.

Tönnies: Ja, ganz einfach. Die Tauben, sie leben von der Allgemeinheit, sie scheissen aufs Volk und suchen sich die höchsten Posten aus.

## PROPAGANDA UND WIRKLICHKEIT

### Verminderung der deutschen Rüstungsproduktion

Im Zeitalter des Maschinenkrieges sind nicht starke Göbbelsworte und Hitler-Prophetzeiungen entscheidend, wie: der Feind kann froh sein, wenn er 24 Stunden irgendwo an Land bleibt, oder wie: die kommende Invasion ist eine einmalige Chance für einen deutschen Sieg.

Den Verlauf des Krieges entscheiden die Quantität und Qualität der Luft-, Land- und Seewaffen und die menschlichen Reserven - vorausgesetzt, dass nicht militärische Idioten wie Hitler die Führung haben. Es hilft auch nicht die vielgerühmte "geistige Überlegenheit", denn die Gegner sind auch nicht auf den Kopf gefallen.

Das erklärt uns zum Teil die Niederlagen, die die deutschen Armeen seit Stalingrad erlitten. Kurz: Deutschland kann in dem Wettrennen um die Steigerung der Produktion nicht mehr Schritt halten. Ein Beispiel veranschaulicht gut die Verminderung der deutschen Rüstungsproduktion. Im vergangenen Jahr war lt. den geheimen Ziffern des Rüstungsamtes vorgesehen die Jagdflugzeug-Produktion um 50% zu erhöhen. Die Luftoffensive auf deutsche Städte, die Mobilisierung qualifizierter Arbeiter und der Ersatz durch ausländische Arbeiter und Frauen, Materialmangel, Langsamerarbeiten, Sabotage, sowie die physische Erschöpfung durch Überarbeit und ungenügende Ernährung, hatten zum Resultat, dass die Produktion statt sich zu erhöhen um 30% zurückging.

Genau so katastrophal liegen die Dinge im Hinblick auf Tanks und U-Boote und andere Kriegsmaterialien. Die deutsche Wehrkraft ist bereits soweit geschwächt, dass Hitler nicht mehr verhindern kann, dass der Krieg deutschen Städten das gleiche Schicksal bringt wie z.B. Rotterdam, Coventry, Charkow, Leningrad, Belgrad usw.; - rauchende Trümmerhaufen.

Die Alliierten sind uns heute in der Quantität und Qualität bereits überlegen. Einer monatlichen deutschen Produktion von ca. 9000 Flugzeugen steht eine solche von mindesten 16 000 der Alliierten gegenüber. Luftangriffen auf deutsche Städte und zunehmende Desorganisation des Transportwesens verschlechtern dieses Verhältnis täglich zu Ungunsten Deutschlands.

### Akrobat- Oh !

Hitlerworte über Russland im Oktober 1941 :

"In diesen 3½ Monaten, meine Soldaten, sind nun endlich die Voraussetzungen geschaffen worden für den letzten gewaltigen Schlag, der noch vor Kommen des Winters diesen Gegner endgültig vernichten soll..."

"Bei Leningrad stehen wir defensiv und der Gegner mag versuchen auszubringen, aber er wird in Leningrad verhungern... Die Stadt ist umringt, niemand wird sie mehr befreien können und sie wird in unsere Hände fallen."

"Ich spreche es erst heute aus, weil ich es heute aussprechen darf, dieser Gegner (Russland) ist endgültig gebrochen und wird sich nie wieder erheben..."

Hitler am 30.9.1942.

"Wir greifen Stalingrad an und wir werden es nehmen, worauf Sie sich verlassen können. Und wo der deutsche Musketier einmal steht, bringt ihn keine Macht der Erde wieder fort."

Göbbels im September 1942 zu tyrkischen Journalisten :

"Ich wäge immer meine Worte bevor ich spreche und ich kann Ihnen sagen, dass noch bevor der Winter kommt, das russische Heer keine Gefahr mehr für Deutschland bedeuten wird. Ich bitte Sie, sich dieser meiner Worte in ein paar Monaten zu entsinnen!"